

JAHRESBERICHT
2024

ivbs

NEUE PERSPEKTIVEN – GEMEINSAM ZUKUNFT GESTALTEN



Die ivbs ist mehr als eine Versicherung. Wir sind ein Kompetenzzentrum, das Menschen in herausfordernden Lebenssituationen begleitet und ihnen neue Perspektiven eröffnet. In diesem Sinne verstehen wir unseren Auftrag: Menschen begleiten und Perspektiven eröffnen.



MIT KOMPETENZ NEUE PERSPEKTIVEN SCHAFFEN

Die IV-Stelle Basel-Stadt (ivbs) unterstützt Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen dabei, ein selbstbestimmtes Leben zu führen und am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Der Grundsatz «Integration vor Rente» leitet unsere tägliche Arbeit. Als Integrationsversicherung liegt unser Fokus darauf, Arbeitsplätze zu erhalten und die berufliche Eingliederung zu fördern. In Fällen, wo eine Integration nicht möglich ist, prüfen wir die Ausrichtung einer Rente im Sinne der Existenzsicherung.

Wir verstehen uns als Kompetenzzentrum, das Beratung und Unterstützung aus einer Hand bietet. Dabei orientieren wir uns an den Bedürfnissen unserer Kundinnen und Kunden und arbeiten eng mit Partnern aus Wirtschaft, Gesundheitswesen und Sozialversicherungen zusammen. Unser Ziel ist es, nicht nur einen wichtigen Auftrag im Rahmen der 1. Säule auszuführen, sondern durch verständliche Kommunikation und lösungsorientiertes Handeln für die Menschen im Kanton Basel-Stadt da zu sein.

Vorwort der Geschäftsleiterin	3
Perspektiven der Geschäftsleitung	4
Highlights 2024	6
Kennzahlen im Überblick	9
Integration	10
Prävention und Früherfassung	14
Netzwerk	17
Leistungen	18
Regionalärztlicher Dienst	20
Rechtsbeschwerden	22
Digitalisierung	24
Menschen hinter der ivbs	26
Organigramm	28



MIT VERTRAUEN NEUE PERSPEKTIVEN SCHAFFEN

Liebe Leserinnen und Leser

Das Jahr 2024 stellte für die IV-Stelle Basel-Stadt (ivbs) einen bedeutsamen Wendepunkt dar. Nach meinem Amtsantritt im Vorjahr durfte ich ein Unternehmen kennenlernen, das auf einem soliden Fundament steht und bereit ist, neue Wege zu gehen.

Die Entwicklung einer auf Vertrauen basierten Unternehmenskultur liegt mir am Herzen. Gemeinsam erarbeiteten wir eine Zusammenarbeits-Charta und unsere strategischen Ziele für die kommenden drei Jahre. Das Engagement unserer Mitarbeitenden hat mich dabei inspiriert und unterstützt.

Ein wichtiger Meilenstein war die Einführung unseres neuen Fallführungssystems OSIVnet, das wir mit sechs anderen IV-Stellen entwickelt haben. Parallel dazu erneuerten wir unsere Webseite und legten die Grundlage für unsere zukünftige Serviceplattform.

Wir denken Prozesse konsequent vom Menschen her – unter dem Leitsatz «Von Menschen für Menschen». Die Digitalisierung hilft uns, die Kompetenz unserer Fachperso-

nen gezielt einzusetzen und mehr Zeit für die persönliche Betreuung unserer Kundinnen und Kunden zu gewinnen.

Im gesamtschweizerischen Kontext der IV-Reformen bleibt unsere Strategie klar: Integration vor Rente. Der Stadtkanton Basel bietet uns besondere Chancen, innovative Lösungen zu entwickeln und den Menschen in unserem Kanton nahe zu sein.

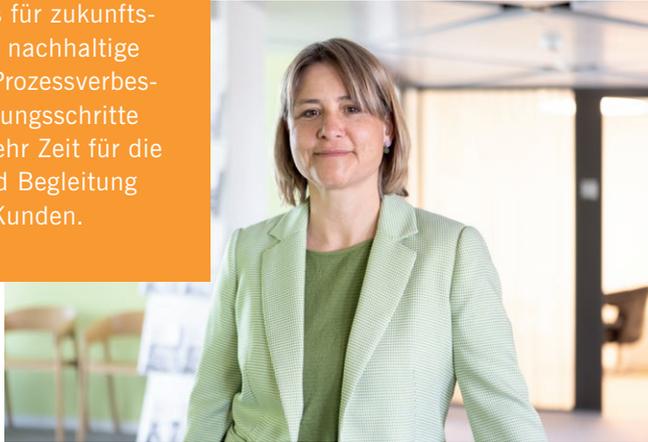
In diesem frisch gestalteten Jahresbericht beleuchten wir unsere Arbeit bewusst aus verschiedenen Blickwinkeln – aus der Sicht unserer Mitarbeitenden, Kundinnen und Kunden sowie Partnern. Unser Dank gilt allen, die uns auf diesem Weg begleiten und mit ihrem Engagement unsere Arbeit prägen. Diese vielfältigen Perspektiven zeigen, wie wir gemeinsam Zukunft gestalten.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre und neue Einblicke in die vielfältige Arbeit der ivbs.

*Katharina Büeler
Geschäftsleiterin IV-Stelle Basel-Stadt*



Mich hat beeindruckt, wie engagiert unsere Mitarbeitenden den Kulturwandel mitgestalten – eine Basis für zukunftsorientierte Lösungen und nachhaltige Veränderungen. Unsere Prozessverbesserungen und Digitalisierungsschritte haben ein klares Ziel: mehr Zeit für die individuelle Beratung und Begleitung unserer Kundinnen und Kunden.



Marion Bollmann, Leiterin Zentrale Dienste und stellvertretende Geschäftsleiterin



Natalie Trepte, Leiterin Leistungen



Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen die versicherten Personen mit ihren individuellen Bedürfnissen. Die offene Kommunikation und die professionelle Zusammenarbeit, sowohl intern als auch extern, bilden das solide Fundament unserer täglichen Arbeit.



Olaf Meiburg, Leiter Integration



Integration vor Rente – dieser Leitsatz motiviert uns täglich, gemeinsam mit Partnern neue Perspektiven für Menschen in unserem Kanton zu schaffen. Das dichte Netzwerk im Stadtkanton Basel bietet uns besondere Chancen für eine wirkungsvolle Zusammenarbeit mit Partnern aus Wirtschaft, Gesundheitswesen und Sozialversicherungen.



Die erfolgreiche Einführung unseres neuen Fallführungssystems OSIVnet ist ein wichtiger Meilenstein für unsere Arbeit. Die Kreativität und Vielfalt in unserem Team geben uns die Kraft, mutig neue Wege zu gehen, ohne dabei unsere hohen Qualitätsansprüche aus den Augen zu verlieren.



Blanche Wiese,
Leiterin Qualitätssicherung und Risikomanagement



30 JAHRE IVBS | JULI Von Menschen für Menschen

Im Juli 2024 wurde die ivbs als kantonale Stelle 30 Jahre alt. Seit 1994 begleiten wir Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen in Basel-Stadt. Zahlreiche Geschichten machen deutlich, wie neue Perspektiven dabei helfen, Herausforderungen zu meistern und selbstbestimmter am Leben teilzuhaben. Unser Dank gilt allen Wegbegleitenden. Der Leitsatz «Von Menschen für Menschen» trägt uns weiter.



NEUE WEBSEITE | OKTOBER Neuer digitaler Auftritt

Im Oktober ging unsere neu gestaltete Webseite online. Frischer, moderner und vor allem einfacher präsentiert sich der digitale Auftritt der ivbs. Wir wollen das Leben unserer Nutzerinnen und Nutzer leichter machen mit einer einladenden Plattform, die Orientierung bietet und zeigt: Das Team ivbs ist für sie da.

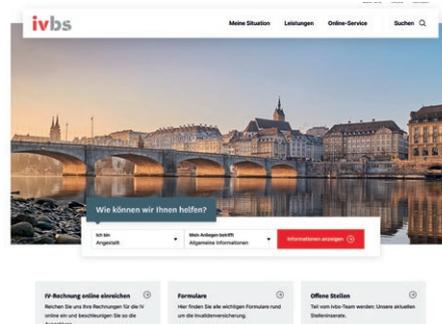
B2RUN | APRIL Gemeinsam in Bewegung, gemeinsam zum Ziel

Mit 23 strahlenden Gesichtern absolvierte das ivbs-Team die [B2Run-Strecke](#). Unter dem Motto «Zusammen vorankommen» wurde aus einem Firmenlauf ein lebendiges Statement unserer Unternehmenskultur. Schweiß und Lachen liessen Abteilungsgrenzen verschwinden – ein starkes Zeichen für Dynamik und Zusammenhalt.



FÜHRUNGSBEKENNTNIS | SEPT. Gemeinsam Führung gestalten

Wie wollen wir in der ivbs zusammenarbeiten? Diese Frage stand im Zentrum unseres World Cafés im September. Mitarbeitende und Führungskräfte tauschten sich offen über die neuen Führungsgrundsätze aus. Der Dialog stärkte das gemeinsame Verständnis: ein wichtiger Schritt in unserem Transformationsprozess.



PODIUM «AKTIONSTAGE PSYCHISCHE GESUNDHEIT» | 30. OKT. Dialog schafft Perspektiven

Das Podium brachte 120 Teilnehmende zum Austausch über Resilienz und psychische Gesundheit zusammen. Persönliche Einblicke, unter anderem von Christine Bühler, Geschäftsleiterin Behindertenforum Schweiz, zeigten eindrücklich, wie wichtig psychische Gesundheit im Alltag ist. Sherado Mazander, Teamleiter Integration der ivbs, fasste es treffend zusammen: «Manchmal reicht ein kleiner Schritt, um Ressourcen zu aktivieren und neue Wege zu finden».

FACHTAGUNG IV-GUTACHTEN | 31. OKT Wissen teilen, Qualität stärken

Die Fachtagung mit rund 20 medizinischen Sachverständigen bei der SVA Basel-Landschaft brachte wichtige Impulse. Roland Saxer, Leiter IV-Stelle Basel-Landschaft, und Katharina Büeler, Geschäftsleiterin ivbs, eröffneten mit einem Überblick über aktuelle Entwicklungen im IV-Umfeld. Fachliche Inputs zur Qualitätssicherung und zu juristischen Aspekten, unter anderem von Angela Schneider, Juristin im Rechtsdienst der ivbs, führten zu einem angeregten Austausch. Der direkte Dialog stärkt die Zusammenarbeit zum Nutzen aller Beteiligten.



NATIONALE IIZ-TAGUNG | 6./7. NOV. Schnittstellen werden Nahtstellen

Integrationsfachleute aus der ganzen Schweiz trafen sich in Basel zur nationalen IIZ-Tagung. Nach der Eröffnung durch Regierungsrat Kaspar Sutter präsentierte die ivbs ihre erfolgreiche Kooperation mit dem Case Management Berufsberatung (Gap), der Sozialhilfe sowie der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung. Im Zentrum standen der Erfahrungsaustausch und die engere Zusammenarbeit von Institutionen im Sozial- und Arbeitsmarktbereich. Das Fazit: Vernetzung ist entscheidend für wirksame Unterstützungsangebote.



ZUKUNFTSTAG | NOVEMBER
Durch Kinderaugen: Berufswelt neu entdeckt

Am 14. November erkundeten Derin, Yusuf und Amiel die Büros der ivbs und tauchten ein in die Arbeitswelt ihrer Eltern. Ein Postenlauf, mutige Fragen an Geschäftsleiterin Katharina Büeler und ein eigener Social-Media-Post zeigten, wie spielerisch Berufsorientierung gelingen kann. Der Zukunftstag brachte neue Perspektiven für unsere jungen Gäste ebenso wie für uns.

OSIVNET-IMPLEMENTATION | DEZ.
Digitaler Meilenstein

Mit der erfolgreichen Migration auf OSIVnet hat die ivbs im Dezember einen wichtigen Schritt zur Weiterentwicklung ihrer Prozesse gemacht. Die neue Fachapplikation unterstützt die Fallbearbeitung und bildet die Grundlage für weitere Optimierungen zu Gunsten unserer Kundinnen und Kunden.



UNSERE KERNKOMPETENZ IN ZAHLEN



8'158
Anmeldungen



1'332 Eingliederungen im 1. Arbeitsmarkt



an Eingliederungsmassnahmen



124'704 versicherte Personen in BS*



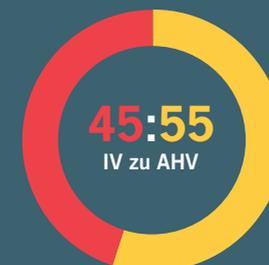
davon 508 Neurenten



mit medizinischen Massnahmen



3'260 Menschen mit Hilflosenentschädigung



3'262 Personen mit Hilfsmitteln



115 Mitarbeitende der ivbs

* Einwohner BS im Alter von 18-64 Jahren

INTEGRATION: BRÜCKEN BAUEN IN DIE ARBEITSWELT

Der Leitsatz «Integration vor Rente» steht im Zentrum unserer täglichen Arbeit. Als Kompetenzzentrum für die berufliche Eingliederung setzen wir alles daran, Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen den Weg zurück ins Arbeitsleben zu ebnet.

Es bestätigte sich im 2024, wie wertvoll die über Jahre aufgebaute partnerschaftliche Zusammenarbeit für eine erfolgreiche Integration ist. Durch die enge Vernetzung mit Arbeitgebern, Bildungseinrichtungen und spezialisierten Fachstellen entwickeln wir

laufend individuelle Lösungen, die sowohl den Bedürfnissen unserer Kundinnen und Kunden als auch den Anforderungen des Arbeitsmarktes gerecht werden.

Unsere Integrationsfachpersonen begleiten den gesamten Prozess – von der ersten Beratung bis zur erfolgreichen Rückkehr ins Arbeitsleben. Wir unterstützen mit gezielten Massnahmen, die direkt zur beruflichen Eingliederung beitragen und die Selbständigkeit fördern.

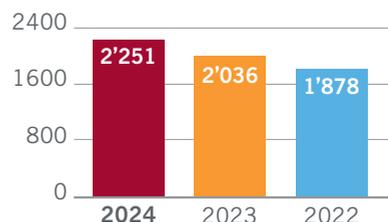
Unsere Wirkung – belegt durch starke Zahlen:



- 610** Arbeitsplatzzerhalt
- 57** Umplatzierung im gleichen Betrieb
- 235** Neuer Arbeitgeber
- 430** Aufbau der Erwerbsfähigkeit



- 163** Beratung und Begleitung
- 541** Frühintervention
- 462** Integrationsmassnahmen
- 325** Berufsberatung
- 401** Erstmalige berufliche Ausbildung
- 107** Umschulung
- 252** Arbeitsvermittlung



Laurent Rémy

Mitarbeiter bei Schwald Fenster AG



Hinter jeder Zahl in der Integration steht eine persönliche Geschichte. Eine davon möchten wir erzählen – sie zeigt, wie partnerschaftliches Engagement, Durchhaltevermögen und Vertrauen wirken.

Der Weg zurück ins Berufsleben

Nach einem berufsbedingten Unfall musste Laurent Rémy seine Laufbahn als selbständiger Schreiner und Unternehmer beenden. «Die ganze Welt ist für mich zusammengebrochen», erinnert er sich. Doch Aufgaben war keine Option. Mit Unterstützung des Case Managements der ivbs entwickelte er gemeinsam mit seiner Coachin neue Perspektiven, überarbeitete seinen Lebenslauf und prüfte berufliche Möglichkeiten.

Im Verlauf dieser Standortbestimmung wuchs der Wunsch, zu einem früheren Arbeitgeber zurückzukehren: zur Schwald Fenster AG. Der Basler Familienbetrieb wird in vierter Generation geführt – von Alex Kohler gemeinsam mit seinem Sohn Lukas Kohler. Das Unternehmen verfügt über besondere Expertise in der Sanierung denkmalgeschützter Gebäude. Alex Kohler kannte Laurent Rémy bereits gut.

«Wenn sich die Chance ergibt, helfen wir mit», beschreibt er seine Haltung. «Mir war wichtig, ihm den Weg zurück in den Betrieb zu ermöglichen.» Zusammen mit Produktionsleiter Clément Haegy und der ivbs wurde der Wiedereinstieg sorgfältig vorbereitet.

Schritt für Schritt zurück

Mit dem Arbeitstraining bei der Schwald Fenster AG begann für Laurent Rémy der nächste Abschnitt auf seinem Weg zurück ins Berufsleben. Seine Einsatzfähigkeit wurde behutsam aufgebaut, begleitet von Standortgesprächen, immer ohne Zeitdruck. «Man muss Freude am Prozess haben und Schritt für Schritt vorgehen», sagt Clément Haegy. Auch für ihn war klar: «Es braucht die richtige Unterstützung und das Zusammenspiel aller Beteiligten.»



Die ivbs begleitete den Prozess eng und unterstützte mit individuell abgestimmten Massnahmen – ergonomische Hilfsmittel wie ein Exoskelett erleichterten den Arbeitsalltag, während praxisnahe Weiterbildungen,

Wirkungsbericht Integration

neue Einsatzmöglichkeiten eröffneten. Ende 2024 erhielt Laurent Rémy die Festanstellung im Familienunternehmen. «*Ich bin stolz darauf, wieder ein Teil der Schwald AG zu sein. Ich spüre das Vertrauen im Betrieb – das gibt mir Perspektive*», sagt er heute.

Gemeinsam Perspektiven schaffen durch frühzeitiges Handeln

Nicht jede Integration verläuft geradlinig. Geduld, Offenheit und der Mut, neue Wege zu gehen, sind entscheidend für alle Beteiligten. Frühzeitiges Handeln spielt dabei eine wesentliche Rolle. Durch das rechtzeitige Erkennen von längeren Arbeitsunfähigkeiten können gezielte Massnahmen eingeleitet werden, die den Übergang zurück ins

Arbeitsleben erleichtern und die Chancen auf eine erfolgreiche Wiedereingliederung erhöhen. www.schwald-fenster.ch «*Nachhaltige Integration gelingt, wenn alle frühzeitig hinschauen, offenbleiben und gemeinsam nach Lösungen suchen*», sagt Daniel Eberle, langjährige Fachperson berufliche Eingliederung und Case Management der ivbs. «*So entstehen neue Perspektiven – auch dort, wo man sie nicht auf den ersten Blick erwartet.*»

Haben Sie Fragen oder Interesse an einer Zusammenarbeit?

Wir beraten Sie gerne persönlich oder informieren Sie sich über unsere [Informationsveranstaltungen](#)



Plattformen für Austausch und Information

Interne Weiterbildungen Kanton BS

140 Kaderpersonen

Weiterbildung mit gsünder Basel

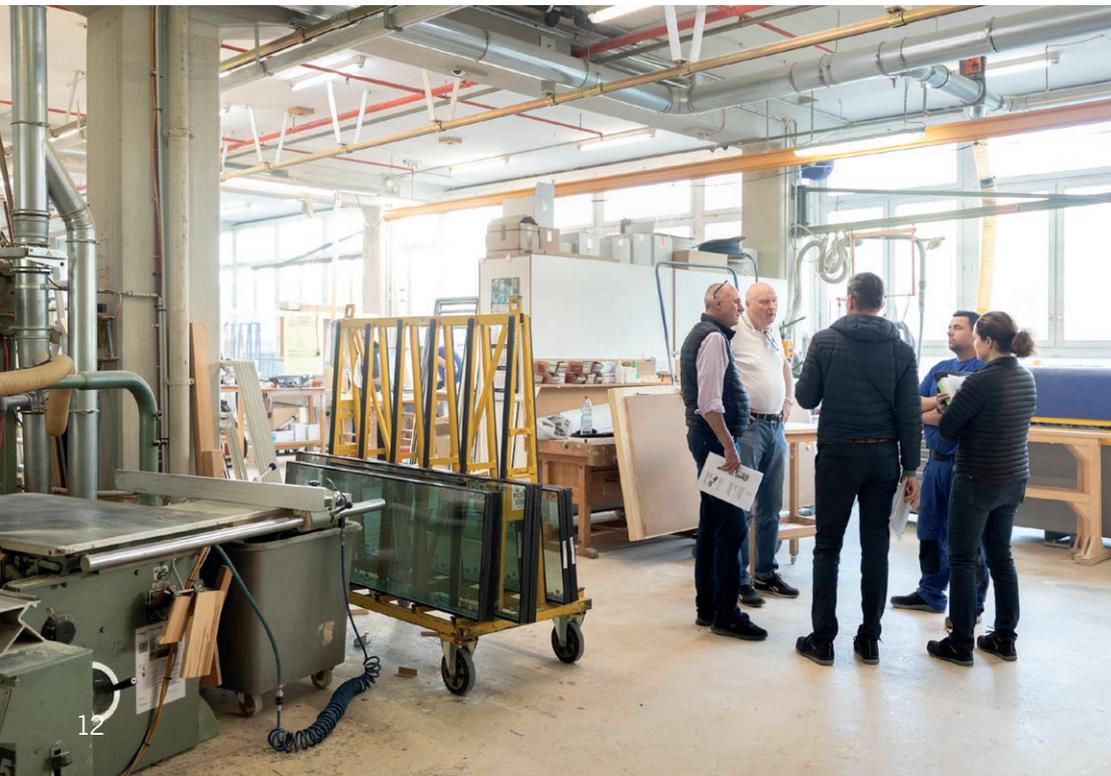
40 Teilnehmende

Direkte Anfragen

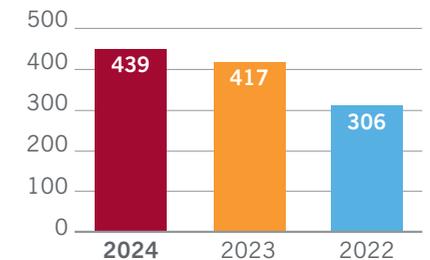
12 Arbeitgeber

Jahrestagung Forum BGM

60 Personen



- 156 Versicherte Person
- 122 Familienangehörige
- 87 Arbeitgebende
- 59 Ärztinnen und Ärzte
- 15 Andere (Versicherungen, Behörden)



GEMEINSAM STARK FÜR DIE KINDER UND JUGENDLICHEN IN BASEL-STADT

Eine Erfolgsgeschichte der Früherkennung durch den «runden Tisch»

«Durch frühzeitiges Erkennen des Unterstützungsbedarfs können wir gezielt Kinder, Jugendliche und ihre Familien beraten und begleiten.» Simone Rychen, Teamleiterin Berufsberatung ivbs.

Die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen sind vielfältig. Um sie wirkungsvoll zu unterstützen, braucht es ein starkes Netzwerk. Die ivbs hat vor über zehn Jahren den «runden Tisch» ins Leben gerufen – eine Erfolgsgeschichte partnerschaftlicher Zusammenarbeit in Basel-Stadt.

Ein Netzwerk mit Wirkung

Am «runden Tisch» entwickeln Fachpersonen aus Schule, Psychologie, Medizin und Berufsberatung gemeinsam Massnahmen für Jugendliche mit Unterstützungsbedarf beim Übergang zur Sekundarstufe II. Im Mittelpunkt stehen Schülerinnen und Schüler, die in ihrer Entwicklung besondere Begleitung benötigen – im psychischen, kognitiven oder körperlichen Bereich. Die Treffen finden jeweils im Herbst statt, rund eineinhalb Jahre vor dem Ende der obligatorischen Schulzeit, damit wichtige Weichen frühzeitig gestellt werden können

«Die IV-Berufsberatung Basel-Stadt bietet mit ihrer interdisziplinären Plattform Schule, Eltern und Fachstellen die Möglichkeit, gemeinsam individuelle Förderungen und nachhaltige Lösungen für den Berufseinstieg zu entwickeln.» Kurt Zimmermann, Schulischer Heilpädagoge, Sekundarschule Leonhard

«Das strukturierte Vorgehen im Gremium ermöglicht klare Einschätzungen, fundierte Empfehlungen und unterstützt wichtige Entscheidungen in der beruflichen Orientierung.» Sonja Bischoff, Schulische Heilpädagogin, Sekundarschule SpA Sandgruben

«Der runde Tisch stärkt die Sensibilität der Lehrkräfte, um Unterstützungsbedarf frühzeitig zu erkennen, und fördert die offene Kommunikation mit den Eltern.» Samuel Steiner, Schulleiter Sekundarschule Sandgruben

«Durch den runden Tisch habe ich neue Wege entdeckt. Die ivbs hat mir eine Schule empfohlen, die perfekt zu mir und meiner Situation passt. Sie waren immer für mich da, auch bei der Suche nach einer Lehrstelle. Ohne diese Unterstützung wäre ich nie so weit gekommen.» Emir Celebioglu, begleitet durch den runden Tisch.

«Ein Paradebeispiel für lösungsorientierte und partnerschaftliche Zusammenarbeit im Sinne der Jugendlichen.» Olaf Meiburg, Leiter Integration ivbs

Erfolge und neue Wege 2024

Die ivbs hat ihre Sichtbarkeit bei Jugendlichen und Eltern weiter gesteigert. Besonders erfolgreich war die Einführung kreativer Elemente wie persönliche Zeichnungen und Aufsätze: Sie gaben den Jugendlichen Raum, sich individuell vorzustellen, stärkten das Vertrauen und förderten die Beziehung zwischen allen Beteiligten. Die Invalidenversicherung bietet vielfältige Unterstützung –



viele Leistungen sind kaum bekannt. Deshalb setzt die ivbs auf gezielte Aufklärung, damit Familien die passenden Angebote finden.

Prävention als Investition in die Zukunft

Immer mehr junge Erwachsene beziehen eine IV-Rente, vor allem aufgrund psychischer Erkrankungen. Der «runde Tisch» setzt hier an: Durch frühe Erkennung und gezielte Unterstützung werden Jugendliche individuell gefördert und beim Übergang von der Schule ins Berufsleben begleitet. So gelingt es, jährlich rund 40% der jungen Versicherten bis 25 Jahre im ersten oder zweiten Arbeitsmarkt zu integrieren. Frühzeitige Interventionen ermöglichen es, gemeinsam mit den Jugendlichen neue be-

rufliche Perspektiven zu entwickeln, die zu ihren gesundheitlichen Möglichkeiten passen. Das bringt Vorteile für die Jugendlichen, ihre Familien und die Gesellschaft insgesamt.

Die erfolgreiche Zusammenarbeit auf der Sekundarstufe soll künftig auf die Primarstufe ausgeweitet werden. Mit spezifischer medizinischer Fallführung begleitet die ivbs Familien während des gesamten IV-Verfahrens.

«Wir wollen, dass unser Ansatz Schule macht – im wahrsten Sinne des Wortes. Prävention und Früherfassung sollten überall selbstverständlich sein.» Nathalie Schöb, Fachperson Fallführung ivbs

Erfolgreiches Vernetzen zur Früherkennung:

- Beteiligte Institutionen: **11 Sekundarschulen**
- Besprochene Schülerinnen und Schüler: **109**
- Anmeldungen über den «runden Tisch»: **30%**
- Empfehlungen für berufliche Massnahmen: **95%**



Unsere Rentenentwicklung bei der Früherkennung:

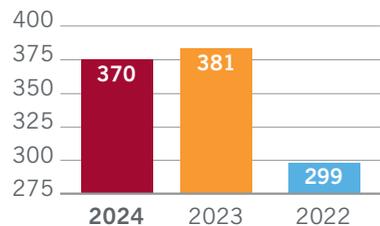


Durchschnitt
1. und 2. Arbeitsmarkt

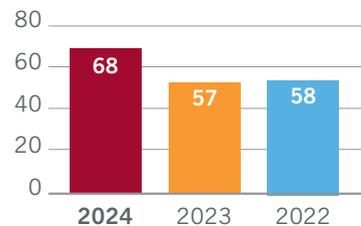


- 53** Psychische Erkrankungen
- 14** Geburtsgebrechen
- 1** Andere Krankheiten

Anmeldungen Jugendliche und junge Erwachsene (bis 25 Jahren) für berufliche Massnahmen | Rente



Entwicklung Neurenten junge Erwachsene 18 – 24



KONTRAKTMANAGEMENT: GRUNDLAGE FÜR BERUFLICHE EINGLIEDERUNG

Die berufliche Integration ist ein zentraler Auftrag der ivbs und erfordert ein starkes Netzwerk von Leistungserbringern. Das Kontraktmanagement (KMT) beider Basel koordiniert die Zusammenarbeit mit rund 30 Institutionen, 70 Coaches, Schulen, kantonalen Brückenangeboten, Arbeitgebern für Arbeitstraining und unterstützenden Wohnangeboten. Es stellt sicher, dass die IV-Stellen Basel-Landschaft und Basel-Stadt über die notwendigen Angebote verfügen, um die Potenziale der Versicherten optimal zu fördern. Mit einer breit abgestützten Palette an Leistungen und klaren Qualitätsstandards gewährleistet das KMT die Qualität der Institutionen und deren Angebote. Dieses Netzwerk bildet die Grundlage, um den Grundsatz «Integration vor Rente» erfolgreich umzusetzen und Menschen nachhaltig in den Arbeitsmarkt zu integrieren.



Fluktuationen und Pensionierungen sowohl bei den Leistungserbringern als auch innerhalb des KMT stellen das Team vor Herausforderungen. Um Know-how zu sichern und die Qualität der Begleitung zu gewährleisten, wurden Schulungen intensiviert und vermehrt vor Ort durchgeführt.

Gemeinsam für berufliche Chancen

» Dank enger Zusammenarbeit mit unseren Partnern schaffen wir vielfältige Möglichkeiten, um Menschen beruflich zu unterstützen.

Herausforderungen und Entwicklungen in der Region

2024 war geprägt von intensiver Zusammenarbeit mit Partnern wie dem Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA) Basel-Stadt, dem Kantonalen Amt für Industrie, Gewerbe und Arbeit (KIGA) Basel-Land, der Sozialhilfe und der Behindertenhilfe. Ein besonderer Fokus lag auf innovativen Ansätzen wie «Supported Education», das insbesondere junge Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen beim Übergang in den Arbeitsmarkt oder während der Ausbildung unterstützt. Durch individuelle Begleitung direkt am Arbeitsplatz oder in Bildungseinrichtungen werden ihre beruflichen Chancen gezielt gestärkt.

Das Kontraktmanagement bleibt ein unverzichtbarer Bestandteil der beruflichen Eingliederung. Es verbindet eine breit abgestützte Palette an Leistungen mit gezielter Steuerung auf Effektivität und Effizienz – immer im Dienst der Menschen in der Region Basel.

Andrea Kaufhold, Leiterin Kontraktmanagement beider Basel

Mehr Infos auf der [Webseite KMT](#)

RENTEN IM FOKUS: ZIELSETZUNGEN UND HERAUSFORDERUNGEN

Entwicklung der Neurentenquote

Die Neurentenquote der ivbs lag 2024 bei 0,39% und damit leicht über dem Schweizer Durchschnitt (0,36%). Dies ist der höchste Stand der letzten Jahre, bleibt aber im Rahmen der üblichen Schwankungen. Die Neurentenquote zeigt den Anteil neuer IV-Zusprachen an der erwerbsfähigen Wohnbevölkerung, gewichtet nach Invaliditätsgrad. Die Anzahl Rentenbeziehenden war insgesamt leicht rückläufig.



Unsere sorgfältigen Abklärungen und die konsequente Umsetzung des Grundsatzes Eingliederung vor Rente haben dazu beigetragen, dem generellen Anstieg der Neurentenquote entgegenzuwirken.

Krankheitsbilder und neue Herausforderungen

Psychische Erkrankungen sind weiterhin die häufigste Ursache für eine IV-Rente in Basel-Stadt und machten 2024 rund 58% der Neurenten aus. Zu den weiteren wesentlichen Ursachen zählen Erkrankungen des Nervensystems, des Bewegungsapparats, Geburtsgebrechen, andere Krankheiten und Unfälle. Long Covid ist ein neues, ernstzunehmendes Krankheitsbild, das von der ivbs mit grosser Sorgfalt beurteilt wird. Im Mittelpunkt steht dabei stets die individuell abgeklärte Beeinträchtigung der Leistungsfähigkeit – nicht die Diagnose allein.

Neuer Pauschalabzug

Seit 2024 wird bei der Berechnung des Invaliditätsgrades ein Pauschalabzug von 10% auf das hypothetische Invalideneinkommen vorgenommen, wenn kein Erwerbseinkommen als Referenz vorliegt. Damit wird berücksichtigt, dass Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen oft geringere Löhne erzielen als in den Lohnstatistiken ausgewiesen. Dies führt dazu, dass der Invaliditätsgrad in vielen Fällen etwas höher ausfällt und häufiger ein Anspruch auf eine IV-Rente besteht oder die Rentenhöhe steigt.



- 293** Psychische Erkrankungen
- 18** Geburtsgebrechen
- 51** Nervensysteme
- 46** Knochen und Bewegungsorgane
- 78** Andere Krankheiten
- 22** Unfall

Existenzsicherung und Prozessqualität

Wenn das Integrationspotenzial ausgeschöpft ist, prüfen die Mitarbeitenden der ivbs sorgfältig die Möglichkeit einer Rentenausrichtung. Die individuelle Situation wird umfassend berücksichtigt, insbesondere durch die medizinische Prüfung beim Regionalärztlichen Dienst (RAD). Die Abläufe wurden 2024 weiter optimiert und die Fachpersonen auf neue rechtliche Anforderungen geschult.

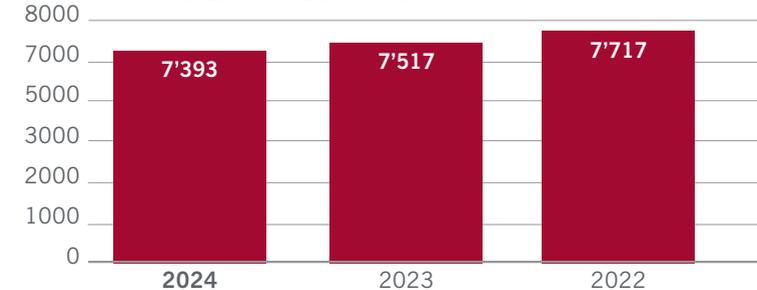
«Wir wissen, dass der Prozess für die betroffene Person anspruchsvoll und belastend sein kann. Deshalb setzen wir alles daran, den Rentenprüfungsprozess möglichst kurz zu halten und den betroffenen Personen zeitnah Klarheit über ihre Situation zu verschaffen», erklärt Natalie Trepte. «Die Dauer der Verfahren variiert je nach individueller Situation. Unser Ziel ist es, die Abläufe kontinuierlich zu optimieren.»

Natalie Trepte, Leiterin Leistungen

Neurentenquote Basel-Stadt und Schweiz



Rentenbeziehende Basel-Stadt



■ Basel-Stadt ■ Schweiz

MEDIZINISCHE EXPERTISE IM DIENST DER VERSICHERUNGSMEDIZIN

Der Regionalärztliche Dienst (RAD) beider Basel bildet mit seinem interdisziplinären Team aus Ärztinnen und Ärzten sowie Psychiaterinnen und Psychiatern eine zentrale Säule im versicherungsmedizinischen Beurteilungsprozess. Dabei agiert der RAD in seiner Tätigkeit und Beurteilung unabhängig von den IV-Stellen.

Dank einer breiten fachlichen Abdeckung, insbesondere in den Bereichen Psychiatrie und Orthopädie, führt er eigenständige versicherungsmedizinische Fallprüfungen durch und bewertet die Qualität externer Gutachten kompetent.

Unsere besondere Perspektive



Wir betrachten medizinische Sachverhalte mit besonderem Augenmerk auf die verbleibende Leistungsfähigkeit.

Im Zentrum unserer Arbeit steht der Ansatz, der sich grundlegend von der klassischen Medizin unterscheidet. Statt Einschränkungen stehen bei uns Potenziale im Fokus. Die entscheidende Frage bei uns lautet: Wie können die vorhandenen Ressourcen einer Person als Chance auf dem Arbeitsmarkt genutzt werden?



Qualität entsteht im Dialog und durch gemeinsames Lernen.

Strategische Entwicklungen 2024: Qualität und Wirkung

Externe Begutachtungen sind zeitaufwändig und verzögern die Unterstützung der Versicherten. Deshalb prüfen wir sehr sorgfältig, ob ein externes Gutachten tatsächlich notwendig ist, und setzen verstärkt auf unsere internen Untersuchungen und fachliche Expertise.

Bereits 2024 haben wir deutlich mehr interne Abklärungen durchgeführt. Diese Strategie reduziert die Anzahl externer Gutachten und verkürzt die Bearbeitungszeit bis zum Rentenentscheid.

Parallel dazu haben wir den fachlichen Dialog und die Vernetzung mit Sachverständigen sowie behandelnden Ärztinnen und Ärzten intensiviert. Gemeinsam entwickeln wir Strategien zur Verbesserung der Qualität und Verkürzung der Bearbeitungsdauer unserer Beurteilungen.



Perspektive und Ausblick

Mit der geplanten Nachfolge der Leitung des RAD durch die derzeitige Stellvertreterin Valeska Beck ab dem 1. August 2025 sichern wir die Kontinuität und gleichzeitig die Weiterentwicklung unseres Dienstes. Diese Lösung garantiert einen nahtlosen Übergang und schafft Raum für frische Impulse.

In den kommenden Monaten legen wir den Fokus gezielt auf den Ausbau fachlicher Netzwerke und die kontinuierliche Optimierung unserer Prozesse.

Karl Baader, Leiter RAD beider Basel



210 monodisziplinär
196 bidisziplinär
139 polydisziplinär

BEARBEITUNG UND ENTWICKLUNG VON RECHTSBESCHWERDEN

Das Team Rechtsdienst der ivbs leistet mit seiner langjährigen juristischen Expertise und klaren Prozessen einen wesentlichen Beitrag zur Rechtssicherheit in der Umsetzung unseres Auftrages und der Gleichbehandlung unserer Versicherten.

Beschwerdenquote: Rückgang durch klare Strukturen

Die Zahl der Beschwerden bei den Sozialversicherungsgerichten (SVG) und dem Bundesverwaltungsgericht (BVGer) ist ab 2021 deutlich zurückgegangen – von 234 Fällen auf 116 im Jahr 2024. Die Beschwerdequote zeigt, wie viele Entscheide der ivbs pro Jahr von Versicherten oder anderen

Anspruchsberechtigten bei den Gerichten angefochten werden. Da der Beschwerderückgang mit der letzten IVG-Revision (WEIV) zusammenfällt, liegt es nahe, dass mehrere im Gesetz verankerte Neuerungen zu dieser positiven Entwicklung beigetragen haben: das stufenlose Rentensystem, die Pauschalabzüge bei der Prüfung von Rentenansprüchen sowie die erweiterten Verfahrensrechte für versicherte Personen.

Schwerpunkt Rentenfälle

Von den 116 Urteilen im Jahr 2024 entfielen 84 % auf Rentenfälle, ein Bereich, der eine sorgfältige juristische Prüfung erfordert. Der Rechtsdienst hat durch präzise Analysen

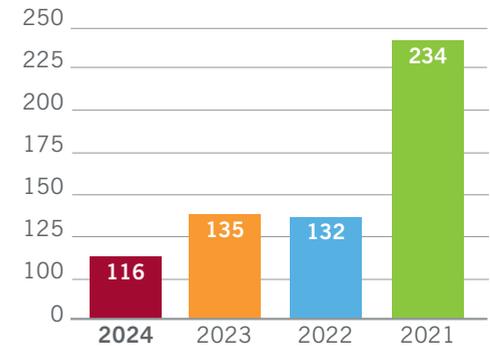
und enge Zusammenarbeit mit den Fachbereichen dazu beigetragen, diese anspruchsvollen Fälle effizient zu bearbeiten.

Herausforderungen und Weiterentwicklung

Mit einer leichten Zunahme der Beschwerdeeingänge Anfang 2025 bleibt der Rechtsdienst wachsam. Die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Prozesse und die enge Zusammenarbeit mit Fachbereichen wie dem Regionalärztlichen Dienst (siehe Seite 20) sind entscheidend, um auch zukünftige Herausforderungen erfolgreich zu meistern.



- 97 Renten
- 10 Integration
- 2 Medizinische Massnahmen
- 3 Hilflosenentschädigung
- 4 Hilfsmittel





Eveline Lüscher, Teamleiterin Rechnungskontrolle



DIGITALISIERUNG: EFFIZIENZ STEIGERN – MENSCHEN IM FOKUS BEHALTEN

Die ivbs baut ihre digitalen Angebote Schritt für Schritt aus, um Abläufe zu optimieren und den Service weiter zu verbessern. 2024 standen mit OSIVnet und der Digitalisierung der Rechnungskontrolle zwei zentrale Projekte im Fokus.

Digitale Fallführung mit OSIVnet

OSIVnet, das schweizweit bei sieben IV-Stellen eingesetzte Fallführungssystem, bietet Automatisierungsfunktionen und unterstützt die Fachspezialistinnen und Fachspezialisten bei ihrer täglichen Arbeit. Die erfolgreiche Implementierung in Basel-Stadt schafft die Grundlage für effizientere Abläufe und sichert die Dienstleistungsqualität.

Rechnungskontrolle digital und effizient

Ende 2024 wurden bereits über 80% der Rechnungen über das Rechnungsportal eingereicht – eine Quote, die das Ziel vom Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) übertrifft.



Die Digitalisierung hilft uns, wertvolle Ressourcen im Massengeschäft freizusetzen. Dadurch können wir uns stärker auf komplexe Fälle konzentrieren und sicherstellen, dass Qualität und der Mensch im Mittelpunkt bleiben.

Marion Bollmann

Die digitale Rechnungsabwicklung bringt klare Vorteile: Der Bearbeitungsstatus ist jederzeit einsehbar, die Auszahlungszeiten haben sich nahezu halbiert und das IV-Rechnungsportal auf unserer Homepage ermöglicht eine einfache Einreichung. Digitale Systeme beschleunigen die Bearbeitung von Standardvorgängen, während erfahrene Fachpersonen komplexere Fälle individuell prüfen.

Kontinuierliche Weiterentwicklung

Unsere digitalen Angebote werden laufend verbessert, um Abläufe weiter zu vereinfachen und den Nutzen für die Versicherten zu erhöhen. Für 2025 sind zusätzliche Optimierungen geplant.

«Auch wer sich mit digitalen Themen nicht so gut auskennt, findet bei uns Unterstützung», versichert Eveline Lüscher, Teamleiterin Rechnungskontrolle. «Mein Team hilft gerne persönlich weiter. Wenn Sie Fragen zum Rechnungsportal haben oder Hilfe bei der digitalen Einreichung benötigen, zögern Sie nicht, uns anzusprechen.»



- 11'255** Medizinische Massnahmen
- 1'728** Frühintervention
- 9'342** Berufliche Eingliederungsmassnahmen
- 6'735** Hilfsmittel
- 10'655** Abklärungsmassnahmen
- 1'426** Hilflosenentschädigung für Minderjährige
- 1'298** Assistenzbeitrag
- 263** Andere

GEMEINSAM ZUKUNFT GESTALTEN: GESCHICHTEN AUS UNSEREM TEAM

Menschen stehen bei uns im Mittelpunkt – sowohl unsere Versicherten als auch die rund 120 Mitarbeitenden, die sich täglich engagiert für ihre Aufgaben einsetzen. Vertrauen, Offenheit und gegenseitige Unterstützung prägen unsere Zusammenarbeit und schaffen Raum für persönliche Entwicklung.

Eine Lernende am Beginn ihrer beruflichen Reise und eine langjährige Mitarbeiterin teilen ihre persönlichen Erfahrungen aus dem vergangenen Jahr. Ihre Geschichten zeigen, wie Veränderung, Zusammenarbeit und kundenorientierte Strukturen den Arbeitsalltag prägen.

Veränderung als Chance

Seit 15 Jahren ist Dominique Keller, Mitarbeiterin Allgemeine Dienste, Teil des ivbs-Teams. Der Wandel des letzten Jahres war für sie besonders prägend. *«Ich bin aus meiner Komfortzone herausgetreten und habe mich auf neue Arbeitsprozesse eingelassen»*, sagt sie über offene Bürostrukturen, flexible Arbeitsplätze und veränderte Abläufe. Anfangs ungewohnt, entdeckte sie bald die Vorteile: *«Es ist abwechslungsreicher geworden, und ich habe Spass daran»*. Besonders schätzt sie die gestärkte Zusammenarbeit: *«Das Büro verbindet uns und fördert den Austausch.»*

Zentral für Dominique war die gezielte Weiterbildung. Sie besuchte den Kurs *«Veränderung – wie bleibe ich im Fluss»*, bildete sich in OSIVnet weiter und eignete sich neue Kompetenzen in der Triage von Anfragen an.



Dominique Keller, Mitarbeiterin Allgemeine Dienste

«Das Vertrauen und die Zeit, die mir geschenkt wurden, haben mir geholfen, meine Fähigkeiten gezielt auszubauen», betont sie. Die erworbenen Kenntnisse setzt sie täglich ein: *«Ich kann unseren Versicherten kompetenter Auskunft geben. Die positiven Rückmeldungen freuen und ermutigen mich sehr.»* Neu bringt sie auch ihre Italienischkenntnisse im Kundenkontakt ein, was ihr zusätzliches Selbstvertrauen gibt.

Dominique erlebt, wie Weiterbildung und Kompetenzentwicklung nicht nur ihre Arbeit bereichern, sondern auch die Servicequalität für die Versicherten stärken.

Vertrauen und Zutrauen

Amina Frick begann im August 2024 ihre Ausbildung zur Kauffrau EFZ bei der ivbs. Sie erzählt von ihrem Einstieg im Kundenbereich: *«Ich kam schnell in den direkten Kundenkontakt, das hat mir geholfen, Sicherheit zu gewinnen.»* Besonders wichtig war für sie, dass man ihr etwas zugetraut hat: *«Mir wurde Verantwortung übertragen – so konnte ich mich entwickeln und aus Fehlern lernen.»*

Aktuell arbeitet Amina im Team Rechnungskontrolle und wird während ihrer Ausbildung weitere Bereiche kennenlernen. *«Ich freue mich auch schon auf den Einsatz in der Integration – dort kann ich bei Beratungsgesprächen dabei sein»*, sagt sie. Die Vielfalt ihrer Aufgaben begeistert sie und gibt ihr einen umfassenden Einblick in die Abläufe des Unternehmens.

Im Kontakt mit Versicherten hat Amina gelernt, wie wichtig klare Kommunikation ist: *«Wir erklären Grundlagen möglichst ohne Fachbegriffe, sonst versteht die versicherte Person am Schluss nichts.»* Auch die schnelle Bearbeitung von Anliegen ist ihr wichtig: *«Es ist schön zu sehen, wie wir dafür sorgen können, dass unsere Versicherten nicht lange warten müssen.»* Sie schätzt die optimierte Webseite: *«Die ist jetzt viel verständlicher, das hilft den Versicherten und uns Mitarbeitenden.»*



Amina Frick, in Ausbildung zur Kauffrau EFZ

Amina kommt gerne zur Arbeit. Sie schätzt die freundliche und hilfsbereite Atmosphäre im Team und findet es motivierend, einen direkten Beitrag leisten zu können: *«Es ist ein gutes Gefühl zu wissen, dass ich mit meiner Arbeit wirklich helfen kann.»*

Gemeinsam Veränderung gestalten

Die Geschichten von Dominique Keller und Amina Frick bestätigen uns, wie wichtig es ist, Mitarbeitenden Möglichkeiten für persönliche Entwicklung zu geben, sei es durch die Übernahme von Verantwortung oder die Möglichkeit, aktiv an Veränderungen mitzuwirken. Wir freuen uns, dass sie Teil des ivbs-Teams sind und wünschen ihnen weiterhin viel Freude und Erfolg auf ihrem Weg.

UNSERE ORGANISATION:



**BUNDESAMT FÜR
SOZIALVERSICHERUNGEN**
Florian Steinbacher

**DEPARTEMENT FÜR
WIRTSCHAFT,
SOZIALES UND UMWELT**
Kaspar Sutter

**KONTRAKT-
MANAGEMENT**
BL|BS
Andrea Kaufhold

**INTERKANTONALER
INFORMATIK
OSIV-POOL**
Marcel Caviola

**GESCHÄFTS-
LEITERIN**

Katharina Büeler*
Marion Bollmann*
Stellvertretung

DATENSCHUTZ
Patrick Fässler

**QUALITÄTS-&
RISKMANAGEMENT**
Blanche Wiese*

ZENTRALE DIENSTE
Marion Bollmann*

- Allgemeine Dienste
- Human Resources
- Informatik
- Betriebsbuchhaltung

RECHTSDIENST
Franco Hochstrasser

**UNTERNEHMENS-
ENTWICKLUNG**
Isabelle Gröli

LEISTUNGEN
Natalie Trepte*

- Renten
- Sachleistungen
- Abklärungsdienst
- Rechnungskontrolle

INTEGRATION
Olaf Meiburg*

- Eingliederung / Case Management
- Berufsberatung

**REGIONALER
ÄRZTLICHER DIENST
RAD BEIDER BASEL**
Karl Baader

* Geschäftsleitung



Der Mensch steht bei uns im Mittelpunkt.

The logo for ivbs, with 'iv' in red and 'bs' in grey, is positioned in the top-left corner of a white rectangular area. The background of the entire page is a 3x3 grid of colored squares: top row (white, dark red, grey), middle row (light blue, dark blue, lime green), and bottom row (red, yellow, dark red).

ivbs

MIT KOMPETENZ MENSCHEN STÄRKEN